



Kurzfassung Protokoll – 3. ordentliche Hauptversammlung

Schänner Landschaftsschutz

Datum: 19.03.2026
Hofsäli, Mehrzweck-Gebäude, Schänis

Anwesend:

Vorstand: Hans Oberholzer Präsident
Ernesto Marty Kassier
Thomas Seliner Beisitzer
Hans Jörg Wyss Aktuar

Revisoren: Karl Gmür (entschuldigt)
Daniela Stohr (entschuldigt)

Mitglieder: 37 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 19)

weiter anwesend: eingeschriebene Sympathisanten ohne Stimmrecht und Gäste

Nach der Begrüssung führt Präsident Hans Oberholzer durch folgende Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler werden ohne Gegenstimme gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der 2. HV vom 25.3.2025

Wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Aktuar verdankt.

3. Jahresbericht Präsident

Der Bericht enthält einen Rückblick auf die Aktionen des Vereins und zeigt das aktuelle Bild zum Stand der Windenergie auf

Unterschriftensammlung eidgenössischen Initiativen für Gemeindefschutz und Waldschutz

Am Zustandekommen dieser beiden Initiativen hat der Schänner Landschaftsschutz aktiv mitgewirkt und die Schänner Bevölkerung hat viele Unterschriften beigesteuert. Waren wir nach 1 Jahr Sammeln erst bei je 36'000 Unterschriften angelangt, verhalf ein rasanter Endspurt in den letzten 5 Sammelmonaten noch zu den notwendigen je 100'000 beglaubigten Unterschriften. Am 27. Juli 2025 haben wir unsere beiden Initiativbegehren zusammen mit den Unterschriften der Bundeskanzlei in Bern übergeben. Die ganze Schweiz wird nun im Jahr 2027 über diese beiden Initiativen abstimmen.

Neuer Glarner Richtplan mit 12 Windrädern in Bilten

Im Mai 2025 informierte der Regierungsrat des Kantons Glarus darüber, dass Glarus nun auch wieder einen neuen Richtplan erlässt mit einer Windkraftzone um Bilten herum für insgesamt 12 Windräder. Unser Verein hat daraufhin die Bevölkerung in Schänis informiert und dem Glarner Regierungsrat einen umfangreichen Mitwirkungsbericht eingereicht. Die Politische Gemeinde Schänis und die Ortsgemeinde Schänis haben sich in Glarus ähnlich

vernehmen lassen. Es wurden mit finanzieller und logistischer Unterstützung des Vereins Schänner Landschaftsschutz Mitwirkungsflyer und Petitionsflyer in alle Haushalte des Kantons Glarus und der oberen Linthebene verteilt. Am 11.2.2026 haben wir dem Glarner Landratspräsidenten Emil Küng eine Petition mit Unterschriften überreicht, davon 936 aus Bilten und 419 aus Schänis, mit dem Begehren an den Glarner Landrat, die geplante Windzone Bilten wieder aus dem Richtplan zu entfernen.

Propagandakrieg der Stromkonzerne

Seit Monaten überziehen uns die Stromkonzerne sekundiert von ihren Windkraftlobbies mit ganzseitigen Zeitungsinserten, Medieninterviews, Plakatwerbung und Sendegefässen in Fernseh- und Onlinemedien. Dabei wird das Stromproduktionsversprechen und die Umweltfreundlichkeit bis zur Unkenntlichkeit, ja sogar bis zur Unwahrheit übertrieben. Anhand von Vergleichen zwischen der echten Stromproduktion aus Windkraftanlagen und den Verheissungen der Windkraftlobby zeigt der Präsident die Welten auf, die zwischen Dichtung und Wahrheit liegen und in welchem sehr ungünstigen Licht sowohl die Stromfirmen, als auch ihre bezahlten Lobbyisten mit ihren Aussagen nicht nur erscheinen, sondern sich auch noch direkt selbst widersprechen.

Stand der Richtplanung im Linthgebiet und der Windkraftprojekte im Kanton St. Gallen

Während der Richtplan SG bereits 6 Windräder in Schänis mit Status "Vororientierung" enthält, laufen in den Kantonen Glarus und Schwyz die Beratungsverfahren für die neuen kantonalen Richtpläne, wobei in der Schwyzer Linthebene bereits auch schon Windmessungen laufen. Im Kanton St. Gallen wurden rund 10 konkrete Windparkprojekte in Gang gesetzt mit ca. 50 Windkraftanlagen. Überall entstehen nun aber ähnlich wie in Schänis Vereinigungen, die ihre Bedenken für solche massiven Landschaftseingriffe im politischen Prozess einbringen. Leider zeigen die Behörden wenig Interesse an der Beteiligung ihrer Bürger im Mitwirkungsprozess.

4. Rechnungsablage und Revisorenbericht 2025

Die Jahresrechnung weist Ende 2025 ein Vereinsvermögen von Fr. 1'256.36 aus. Die Einnahmen betragen Fr. 9'314.95, alles Spenden und Mitgliederbeiträge. Ausgegeben wurden Fr. 7'980.25 für Kampagnen, Drucksachen und Anlässe, ausserdem Fr. 834.50 für Mailings, Webdienste und Porti. Der Revisorenbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Kassier und dem Vorstand Entlastung erteilt.

5. WahlenVorstand

Norbert Geiger tritt infolge Wegzugs aus der Gemeinde aus dem Vorstand zurück. Die übrigen Mitglieder Hans Oberholzer, Präsident, Hans Jörg Wyss, Aktuar, Ernesto Marty, Kassier, und Thomas Seliner, Beisitzer, werden einstimmig wiedergewählt. Als neues Mitglied wird Erwin Gugler, Schänis, in den Vorstand gewählt.

Wahlen Revisoren

Daniela Stohr tritt wegen beruflicher Neuausrichtung und der damit verbundenen Ausbildung als Revisorin zurück. Der bisherige Revisor, Karl Gmür, Schänis, sowie neu Andreas Tanner, Schänis, werden von der Versammlung einstimmig als Revisoren wiedergewählt bzw. neu in das Amt berufen.

6. Mitgliederbestand

131 Mitglieder, 199 Sympathisanten, Total Unterstützerinnen und Unterstützer: 250

7. Vortrag: Der Boden der Linthebene (Pius Giger, Landwirt Grenzhof, Schänis)

Pius Giger hat auf seinem Grenzhof die Meliorierung der Linthebene von Kindsbeinen an miterlebt und mitgeprägt, man kann ihn und seine Familie durchaus als Pioniere dieses Werks sehen, umso mehr, als er auch Vizepräsident der Verwaltungskommission der Linthebene-Melioration ist. In einem eindrücklichen Vortrag zeigt Pius auf, dass der gesamte Wasserfluss ab der Wasserscheide des ganzen Schänner Bergs von Ziegelbrücke hinauf zum Federispitz und weiter über Bättruns-Trübsiten-Chüemettler-Bogmen, einfach alles was nicht in den Wängibach fliesst, über die Schänner Linthebene um den Benkner Büchel herum gesammelt und abgeführt werden muss. Dass damit eine gewaltige Wassermenge im Torfboden der Linthebene gesammelt und über Drainageleitungen, Sammelrohre und offene Sammelgräben bei minimem Geländegefälle aufgefangen wird, ist schon eindrücklich.

Das Gefälle der Linth zwischen Walensee und Zürichsee beträgt 1 Promille, d.h. 1 mm pro Meter. Wer eine Wasserwaage um 1 mm anhebt, erfährt, wie wenig das ist. Die Sammelgräben in der Ebene haben mit 0,7 Promille noch weniger Gefälle und die Sammelrohre mit 0,5 Promille nur noch halb so viel. Dass das Wasser überhaupt wegfliesst, ist nur dank einer meisterlichen Ingenieurleistung der Linthebene Melioration möglich. Dafür braucht es allerdings auch leistungsfähige Wasserpumpen, die in der Uzner Grynau permanent im Einsatz sind und weitere Pumpwerke, die bei Hochwasser den notwendigen Druck für das Sammelwasser aufbauen, damit dieses auf die notwendige Abflusshöhe gehoben wird.

Die Werksbauten, Kanäle und Rohrleitungen benötigen laufend aufwändige Unterhaltsarbeiten, damit sie ihren Dienst erfüllen können. Ohne den Einsatz der Linthebene Melioration wäre die ganze Linthebene, d.h. 2'300 Hektaren wie damals in den 1930er Jahren unbrauchbare Sümpfe, in denen wir nicht leben, geschweige denn unsere Häuser bauen könnten. Auf dieser Fläche erfüllen je nach Wasseraufkommen im Abstand von 6 – 12 Metern unzählige Drainagerohre ihre Zweckbestimmung.

In diesen fragilen Boden Windräder mit 3'500 – 4'000 Tonnen Beton- und Stahlfundamente und Anlagen mit einem Gesamtgewicht von 7'000 – 8'000 Tonnen zu bauen hätte nicht wieder gutzumachende, grossflächige Schäden zur Folge und wäre schlicht ein Frevel am Land, auf dem wir leben.

8. Varia und Diskussion

In der abschliessenden Diskussion wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Behörden doch noch ein Einsehen gewinnen und auf die massiven Eingriffe durch Windräder und ihre Schäden für die Linthebene verzichten werden. Unsere Überzeugungsarbeit stösst allerdings an Grenzen und so können wir nur hoffen, dass wir 2027 die eidgenössischen Abstimmungen für die Gemeindefürsorge-Initiative und die Waldschutz-Initiative gewinnen.

Schänis, 20.03.2026

Verein Schänner Landschaftsschutz



Hans Jörg Wyss, Aktuar



Hans Oberholzer, Präsident